

INTERVIEW: Von der Umwelterklärung zum Klimareport – Die Stadtwerke Karlsruhe

Im Gespräch mit Dirk Vogeley,
Umweltmanagementbeauftragter
der Stadtwerke Karlsruhe

EMAS Aktuell: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer erneut erfolgreichen Validierung. Bitte stellen Sie Ihr Unternehmen kurz vor.

Dirk Vogeley: Als örtlicher Energie- und Wasserversorger mit über 1.100 Mitarbeiter/-innen sind die Stadtwerke Karlsruhe einer der großen Arbeitgeber in der Fächerstadt. Das Unternehmen, das sich zu 70 % im Eigentum der Stadt befindet, leistet mit seinen Erträgen einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs; zugleich ist es einer der wichtigsten Akteure in Fragen des Energieeinsatzes, der Energieeffizienz und damit des lokalen Klimaschutzes.

Mit der Umwelterklärung 2008 und dem integrierten Klimareport haben Sie eine neue Form der ökologischen Berichterstattung gefunden. Wie kam es dazu?

Die Umwelterklärung muss sich an den wichtigsten Herausforderungen des Umweltschutzes orientieren, und dazu gehört zweifellos der Klimaschutz. Zwar sind die Mindestinhalte durch EMAS vorgegeben, aber die Verordnung erlaubt, auch Schwerpunkte zu setzen. Dies gilt insbesondere für Energieversorger, die mit ihren Produkten maßgeblichen Anteil an den Ursachen des Klimawandels haben.

Welchen Vorteil bietet der integrierte Klimareport? Nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz sind eng miteinander verweben. Wir haben die

globale Situation auf die Ebene der Stadt Karlsruhe herunter gebrochen und gezeigt, dass der Klimawandel kein abstraktes Problem ist. Der Klimareport belegt mit Fakten die deutlich messbaren Veränderungen in der wärmsten Region Deutschlands, etwa den Anstieg der Hitze- und Sturmtage. Beim Leser (oft zugleich Kunde der



Dirk Vogeley, Umweltmanagementbeauftragter der Stadtwerke Karlsruhe

Stadtwerke) soll das Bewusstsein wachsen, dass er durch sein Verhalten das Klima mit beeinflussen kann, z.B. durch die Wahl seines Stromtarifes oder die Beteiligung an einer Photovoltaikanlage. Schließlich erlaubt die CO₂-Bilanz, in der auch die beim Kunden und Energieverbraucher entstehenden Emissionen einbezogen sind, das Erreichen von Minderungszielen messbar zu machen.

Welche Maßnahmen haben sich die Stadtwerke Karlsruhe für den Klimaschutz vorgenommen?

Im Mittelpunkt steht der Ausbau der Fernwärme, die als zentrale Heizenergie die niedrigsten CO₂-Emissionen verursacht. Dazu wird ab 2010 z.B. Abwärme aus der Raffinerie genutzt, wodurch jährlich ca. 60.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Seit April 2008 gibt es Ihr neues Förderpaket der Kundenberatung der Stadtwerke Karlsruhe „Energie 2010“. Was verbirgt sich dahinter?

Die Initiative soll dem Kunden die Einhaltung der beiden Gesetze über erneuerbare Energie und Wärme erleichtern. Mehrere Fördermaßnahmen können genutzt oder kombiniert werden, z.B. der Einsatz von Solar- und modernen Erdgas-Brennwertanlagen. Aber auch ungewöhnlichere Maßnahmen wie kleine Block-Heizkraftwerke werden gefördert. Außerdem bieten wir einen neuen Erdgastarif, der 10 % Bio-Erdgas enthält, an.

Wieweit wurden die Klimaschutzziele mit in die Umweltziele integriert?

In der Vergangenheit waren die Umweltziele zu meist auf den innerbetrieblichen Umweltschutz beschränkt. Heute besitzen die Klimaschutzziele als Teil der Umweltziele einen höheren Stellenwert. CO₂ ist gewissermaßen zum Leitparameter für die Umweltschutzbemühungen der Stadtwerke Karlsruhe geworden, sei es im Unternehmen oder beim Kunden. Im Rahmen einer Klimaschutzstrategie erstellen Stadt und Stadtwerke aktuell gemeinsame Maßnahmenpakete, um die Minderungs Vorgaben des Masterplans der Stadt zu erreichen. Zusätzlich werden die Ergebnisse der Einzelmaßnahmen bewertet und in der CO₂-Bilanz ausgewiesen, so z.B. die Bausteine des Förderprogramms „Energie 2010“.

Welche positiven Wirkungen hatte die Einführung von EMAS für die Stadtwerke Karlsruhe?

Nach über 14 Jahren Umweltmanagement auf der Grundlage von EMAS sind Begriffe und Inhalte der Umweltpolitik, Audits, Umweltprogramme und andere Elemente der europäischen Verordnung selbstverständlicher geworden. Der anfängliche intellektuelle Überbau ist einem Pragmatismus gewichen, der die oft genannten Vorteile von EMAS langfristig absichert. Waren in den ersten Jahren die pfiffigen (und wirtschaftlich vorteilhaften) Maßnahmen des Umweltprogramms im Vordergrund, bilden heute die beständigen Verbesserungen mit internen und externen Audits, aber auch das Argument des glaubwürdigen Eintretens für Umwelt- und Klimaschutz gegenüber den Kunden einen wichtigen Vorteil.

Was empfehlen Sie anderen Stadtwerken?

Die öffentliche Energiewirtschaft hat ihre Verantwortung beim Klimaschutz noch nicht ausreichend wahrgenommen, wie die Daten der Europäischen Energieagentur belegen. Es gibt zwar bei kommunalen Unternehmen zahlreiche Bemühungen und Förderprogramme, aber dem finanziellen Spielraum sind durch die wirtschaftlichen Gegebenheiten Grenzen gesetzt. Dennoch werden die Klimaschutzziele nur durch innovative Kommunen und ihre Unternehmen erreichbar sein. Dies erfordert Mut in den Unternehmen und bedarf der Rückendeckung durch Bürgermeister, Stadtrat und Kämmerer. Vor allem müssen rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen her, die den Stadtwerken bei den Maßnahmen zum Klimaschutz helfen. Mit EMAS als Instrument können Stadtwerke aber einen wichtigen Schritt aus eigener Kraft tun.

INHALT

Nr. 18 / NOV 2008, ISSN: 1860-5516

Seite 2

EMAS-Praxis: Sport-Audit Luftsport und Schleswig-Holstein | Erfolgreiche Validierung von Sportvereinen
Hintergrund: Jugend-Engagement für den Umwelt- und Naturschutz
Tipps: Branchenbuch Gebäudesanierung Saarland | Ökonomie der Nachhaltigkeit | Ökologieorientiertes Management

Seite 3

Kurz und Knapp: Das Ziel: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz | Umwelt-Gutachter-Tag | Konferenz zur sozialen Dimension von Umwelt und Gesundheit
Tipps: Grün studieren | EU-Projekt: „Be smarter – EMASeasy“ | Fortschrittsbericht 2008

Seite 4

UGA-Geschäftsstelle: Mit voller Kraft voraus!
Lehre: Auszeichnung für Professorin Günther | EMAS an der Universität Tübingen
Recht: EE im Wärmebereich | Das neue EEG und der Umweltgutachter
Daten: EMAS-Register
Termine | Internet | Impressum

EMAS-PRAXIS

Gute Aussichten mit EMAS – Sport-Audit Luftsport und Sport-Audit Schleswig-Holstein

Wer in die Luft geht und am Boden Sport treibt, hat auf die Umwelt und Natur eine gute Sicht und ein großes Interesse daran diese zu bewahren und zu schützen. So sehen es jedenfalls der Deutsche Aero Club e.V. (DAeC), der Deutsche Modellfliegerverband (DMFV) und der Landsportverband Schleswig-Holstein (LSV-SH). Sie entwickelten gemeinsam mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein das Sport-Audit. Das „Sport-Audit Luftsport“ ist ein speziell für Luftsportvereine konzipiertes Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem, das einen umweltfreundlichen Flugbetrieb organisieren und Rechtssicherheit im Umwelt- und Sicherheitsbereich bieten soll. In den ersten drei aufeinander aufbauenden Basis-Checks (direkte, indirekte Umweltaspekte, Managementsystem) unterstützen ausgebildete Auditoren die Vereine beim Aufbau eines Umwelt- und Qualitätsmanagements. Mit Checklisten, Arbeitsblättern und ergänzende Unterlagen wie z. B. Betriebsanweisungen für den Umgang mit Gefahrstoffen, bestärken der DAeC und der DMFV ihre Mitglieder bei der Umsetzung (www.daec.de/uw/Sport-Audit_Luft-sport.php und www.dmfv.de/audit.html).

Die vierte Stufe beinhaltet das Umweltmanagementsystem nach EMAS. Entweder erhalten die Vereine nach Prüfung durch einen Auditor den Nachweis, welche Anforderungen für eine Validierung noch zu erfüllen sind. Oder sie können sich durch einen Umweltgutachter zertifizieren und nach EMAS validieren lassen. Nur branchenbezogene Auditoren mit abgeschlossener Ausbildung dürfen die ersten drei Stufen des Audits prüfen. Die Inhalte dieser Ausbildung wurden von der Beraterin Frau Dr. Salzbrenner erstellt. Darüber hinaus berät und fördert auch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) Bundes-Sportverbände bei der Integration von Naturschutz in ihre Verbandsstrukturen. Hierzu werden Ende November Unterlagen mit der Unterstützung des BfN veröffentlicht.

Auch andere Sportvereine können vom Sport-Audit profitieren. Unter dem Titel „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ nehmen z. B. Segel- und Reitvereine, Mehrsparten- und Motorbootportvereine sowie Kanuwanderer mit Unterstützung des LSV-SH teil und lassen sich validieren. Branchenübergreifend haben Schulen auf der Initiative der Stadt Flensburg mit dem Checklisten-Management eine EMAS-Validierung erzielt.

Weitere Informationen: Dr. Christiane Salzbrenner ([dr.salzbrenner-hummert\[at\]t-online.de](mailto:dr.salzbrenner-hummert[at]t-online.de)), DAeC: Dr. Wolfgang Scholze ([w.scholze\[at\]daec.de](mailto:w.scholze[at]daec.de)), DMFV: Hans Schwägerl ([schwaege\[at\]jaol.com](mailto:schwaege[at]jaol.com)), LSV-SH: Dr. Sven Reitmeier ([sven.reitmeier\[at\]lsv-sh.de](mailto:sven.reitmeier[at]lsv-sh.de)), BfN: Michael Pütsch ([michael.puetsch\[at\]bfn.de](mailto:michael.puetsch[at]bfn.de)), Stadt Flensburg: Joachim Kaulbars ([Kaulbars.joachim\[at\]Stadt.Flensburg.de](mailto:Kaulbars.joachim[at]Stadt.Flensburg.de))



Landesumweltminister Dr. Christian von Boetticher überreicht dem Luftsportverein Südtondern e.V. die EMAS-Registrierungsurkunde

EMAS-PRAXIS:

EMAS bewegt – Erfolgreiche Validierung von Sportvereinen

Am 12. September 2008 wurden sieben Sportvereine im Rahmen der feierlichen Veranstaltung „Sport und Umwelt – Mit neuen Strategien Zukunft gestalten“ in Kiel die EMAS-Registrierungsurkunde vom Landesumweltminister Dr. Christian von Boetticher übergeben. Die Vereine erreichten erfolgreich ihre EMAS-Validierung in dem sie die vierte Stufe der „Sport-Audits Luftsport“ und „Sport-Audit Schleswig-Holstein“ durchliefen.

- „Sport-Audit Schleswig-Holstein“
Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.
Schleswiger Kanu-Club „Haithabu“ e.V.
Segler-Vereinigung Heiligenhafen mit Schüler-Segel-Club Heiligenhafen e.V.
Reitverein Concordia Dingerdonn und Umgebung e.V.
- „Sport-Audit Luftsport“
Luftsportverein Südtondern e.V.
FTG Borstel-Hohenraden e.V.
MFG Dithmarschen e.V.

HINTERGRUND

Jugend-Engagement für den Umwelt- und Naturschutz gewinnt

Das EMAS-Unternehmen Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. und die Mainau Akademie haben in unternehmensübergreifender Zusammenarbeit den bundesweiten Wettbewerb „Jugend pro Natur“ initiiert. Gesucht wurden Entwürfe und Forschungsprojekte von Auszubildenden u.a. zu den Themen Umwelt- und Naturschutz, Einsparung natürlicher Ressourcen und erneuerbare Energien. Von den 285 Bewerbern wurden jetzt die Gewinner bekannt.

Den ersten Platz belegten Auszubildende der Blechwarenfabrik Limburg GmbH mit dem Projekt „Nachhaltig Arbeiten“. Ziel des Projektes ist die umweltgerechte Entwicklung der Ressourcenplanung im Unternehmen zu unterstützen. Auf den zweiten Platz kamen Auszubildende der WOBEL GmbH, Stollberg mit dem Projekt „Durch Abfallvermeidung bei der Pulverbeschichtung zu einem neuen Produkt“. Sie teilen sich den Platz mit Auszubildenden der Stadtwerke Konstanz, die eine Photovoltaik-Anlage auf das Gebäude der „Konstanzer Tafel“ installierten.

Weitere Informationen: www.jugendpronatur.de oder [info\[at\]jugendpronatur.de](mailto:info[at]jugendpronatur.de)

TIPPS

BRANCHENBUCH GEBÄUDESANIERUNG SAARLAND

Bei der Suche nach saarländischen Handwerksbetrieben für Gebäudesanierungen hilft jetzt das „Branchenbuch Gebäudesanierung“. Hier findet der Leser schnell qualifizierte und umweltbewusste Unternehmen für ihre geplante Baumaßnahme. Der Ratgeber ist nach Branchen aufgeteilt und enthält neben den Kontaktdaten zum Unternehmen auch Informationen, ob eine EMAS-Teilnahme vorliegt, gekennzeichnet im Heft durch das EMAS-Logo. Eine Validierung nach EMAS oder eine Zertifizierung nach ISO 9001 ist die Grundvoraussetzung für die höchste Auszeichnung mit 5 Sternen durch die Meisterhaft Kampagne des Arbeitgeberverband der Bauwirtschaft des Saarlandes (AGV-Bau Saar). Die Auszeichnungen in der Meisterhaftbau Kampagne sind Qualitätssiegel für handwerkliche Meisterbetriebe, die strenge Qualitätskriterien einhalten.



Weitere Informationen mit einer Betriebsdatenbank unter: www.clever-saniert.de

ÖKONOMIE DER NACHHALTIGKEIT

Das Lehrbuch ist ein Überblick und erster Einstieg für die ökonomische Aufbereitung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsproblematik nicht nur für Betriebs- oder Volkswirte sondern auch für alle Interessenten anderer Fachrichtungen und Akteure des Wirtschaftslebens. Auf gut 300 Seiten sind nahezu alle wichtigen Themen angesprochen, die im Zusammenhang mit „nachhaltigem Wirtschaften“ stehen.

Volker Stahlmann: Lernziel: Ökonomie der Nachhaltigkeit. Eine anwendungsorientierte Übersicht. oekom verlag, München, 2008, ISBN 978-3-86581-099-1

ÖKOLOGIEORIENTIERTES MANAGEMENT

Das neue Lehrbuch „Ökologieorientiertes Management“ zeigt, wie durch ein Umdenken in der Betriebswirtschaftslehre Entscheidungen ökologieorientiert getroffen werden können. Es zeigt auch, wie nachhaltige Entscheidungen durch die Erweiterung betriebswirtschaftlicher Instrumente um Umweltdimensionen unterstützt werden. Studierenden gibt dieses Lehrbuch einen umfassenden Einblick in die betriebliche Umweltökonomie. Praktiker können insbesondere aus den Anwendungsbeispielen konkrete Handlungsanweisungen ableiten.

Edeltraud Günther: Ökologieorientiertes Management. Umweltorientiert Denken in der BWL. Lucius & Lucius, Stuttgart, 2008, ISBN 978-3-8252-8383-4 (UTB)



TIPPS

EU-PROJEKT: „BE SMARTER – EMASEASY“

Unter Führung des Umweltbüros ECE aus Brüssel führt das „SaarLorLux Umweltzentrum“ Saarbrücken gemeinsam mit europäischen Partnern das EU-Projekt „Be smarter – EMAS easy“ durch. Die Einführung von EMAS in Klein- oder Kleinstbetrieben hängt entscheidend von der Erfahrung und Methodenkompetenz des Beraters ab. Ab Frühjahr 2009 können sich erfolgreiche Umweltberater per E-Learning-Plattform zu EMAS-easy-Consultants weiterqualifizieren.

Weitere Infos bei Dr. Stephan Hirsch ([s.hirsch\[at\]hwk-saarland.de](mailto:s.hirsch[at]hwk-saarland.de)) oder www.be-smarter.eu.

GRÜN STUDIEREN

Grün steht nicht nur für die Farbe des Lebens, sondern sie ist auch die treibende Kraft der privaten Fachhochschule Business and Information Technology School (BiTS) in Iserlohn (www.bits-iserlohn.de). Nach dem Motto „The future is green“ bietet die BiTS seit dem WS 2008/09 den Studiengang „Green Business Management“ an. Dieser neue Umweltstudiengang bündelt in 6 Semestern das betriebswirtschaftliche Wissen für nachhaltige Unternehmen. Im „Green Business“ sieht der Gründer und Präsident des BiTS, Dietrich Walther, ein „Milliardengeschäft“, so der Titel seines neuesten Buches.

Für Studiengangleiter Prof. Dr. Thomas Meuser ist das europäische Umweltmanagementsystem EMAS ein zentraler Lehr- und Lernstoff für das „Eco Management“. Neben der Theorie gibt es an der „Unternehmer-Hochschule“ auch Praxiskonkakte für die Studenten, um die Arbeit der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten konkret kennen zu lernen. Dabei werden die Erfahrungen der EMAS-Betriebe in der Region gezielt ausgewertet, bevor die Studenten im 4. Semester einen Auslandsaufenthalt in einer Partnerhochschule mit anschließendem Praktikum absolvieren. Den Bachelor-Abschluss erhalten die Studenten nach einer individuellen Vertiefungsarbeit zu einem aktuellen Umweltthema in Iserlohn. EAS

Dietrich Walther: *Green Business – das Milliardengeschäft*. Nach den Dot-coms kommen jetzt die Dot-greens. Gabler Verlag, ISBN 978-3-8349-1273-2

STAND DER NATIONALEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Im Fortschrittsbericht 2008 zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie „Für ein nachhaltiges Deutschland“ informiert die Bundesregierung ausführlich über die aktuellen Herausforderungen und den Stand der Nachhaltigkeit in Deutschland. Schwerpunkte des alle vier Jahre veröffentlichten Berichts sind diesmal Klima und Energie, Rohstoffwirtschaft, Demografischer Wandel und die Welternährung. Ergänzt wird der Bericht durch eine Analyse des Statistischen Bundesamtes mit zahlreichen Daten, Grafiken und Schaubildern.

[Publikationen\[at\]bundesregierung.de](http://Publikationen[at]bundesregierung.de)

KURZ & KNAPP

Verbesserung im Umweltschutz ist das Ziel

Ende Oktober wurden die Beratungs- und Forschungsinstitute „Adelphi Consult GmbH“ und „Adelphi Research gGmbH“ aus Berlin erfolgreich nach EMAS registriert. Adelphi Consult GmbH ist Träger der UGA-Geschäftsstelle. Mit der erfolgreichen Validierung ist nun auch der Grundstein für die Validierung der Geschäftsstelle gelegt. Schwerpunkte der Aufgabenbereiche von Adelphi sind die Umwelt- und Klimaschutzpolitik, Ressourcenschutz, Entwicklungspolitik und Armutsbekämpfung, Friedenssicherung, nachhaltige Finanzdienstleistungen und Nachhaltigkeitsstrategien. Beim Aufbau des Umweltmanagementsystems nutzte Adelphi den EMASeasy-Ansatz mit Ecomapping. In einem Dienstleistungsunternehmen fallen die Umweltaspekte hauptsächlich durch die Büroaktivitäten und Dienstreisen an, daher hat sich Adelphi u. a. als Umweltziel gesetzt, den mit der Tätigkeit verbundenen Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen zu senken. Erster Erfolg ist die Klimaneutralität seit 1. Januar 2008. Die CO₂-Emissionen, die durch die Büroaktivität (Elektrizität, Heizöl), Anfahrten zum Büro und Dienstreisen entstehen, werden durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen – zurzeit in die Elektrifizierung ländlicher Regionen in Indien mit erneuerbaren Energien.

Weitere Informationen: www.adelphi-consult.com
www.adelphi-research.de

Umwelt-Gutachter-Tag in Duisburg

Der Verband für nachhaltiges Umweltmanagement e. V. (VNU) lud in Kooperation mit der Niederrheinischen IHK in Duisburg zum diesjährigen Umwelt-Gutachter-Tag am 16. September 2008 ein. Die Teilnehmer begrüßten Winfried Ballmann von der IHK Duisburg und Bettina Heimer vom VNU, welche die Veranstaltung in den Räumen der IHK moderierte. Zu Anfang gab Marianne Müller von der DG Environment der EU-Kommission einen Einblick in die Revision der EMAS-Verordnung. Sie berichtete über den Stand des EMAS-III-Entwurfs und den Terminplan für die Umsetzung der Revision. Dem Thema Umwelteleistungsbewertung durch Key Performance Indicators (KPI) nahm sich Dr. Freimut Schröder von der Siemens AG an. Er beschrieb den KEA-Wert (Kumulierter Energie-Aufwand) als einen KPI, der alle Produktlebensphasen einschließt, auch die Produktspezifikation und -entwicklung. Mit dem KEA-Wert, so Schröder, sei ein Vergleich von Produkten möglich.

Joachim Geiß vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie referierte über die neue EU-Akkreditierungs-Verordnung und was sich bis zu ihrer Umsetzung 2010 im Akkreditierungswesen ändern wird. Über die neue Zulassung und Aufsicht mit der Neuordnung des NACE-Codes berichtete Dr. Markus Racke von der Deutschen Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter (DAU). Er benannte auch die Schwierigkeiten bei der Umsetzung in einzelnen Bereichen. Die Umweltgutachterin Dr. Ortrun

Janson-Mundel von der „TÜV Nord Cert Umweltgutachter GmbH“ informierte über die neue Akkreditierungsrichtlinie ISO 17021, die die bisherigen Vorgaben der DIN EN 45012 ersetzt, und deren Auswirkungen auf die Zertifizierung von Umwelt-Management-Systemen nach ISO 14001.



Auf dem Podium des Umwelt-Gutachter-Tag: v.l.n.r.: Dr. Freimut Schröder, Marianne Müller, Joachim Geiß, Dr. Markus Racke, Dr. Ortrun Janson-Mundel, Peter Fischer

Schließlich schilderte der Umweltgutachter Peter Fischer von der „Peter Fischer Managementberatung“ die Umsetzung der europäischen Richtlinie „Energy using Products“ (EuP) und die deutsche Gesetzgebung bei der Produktentwicklung. Zukünftig müssen Hersteller die Einhaltung der Ökodesignanforderungen nachweisen. Ein Managementsystem nach EMAS bietet hierfür die besten Voraussetzungen. Mit einem engagierten Schlusswort beendete Matthias Friebe vom VNU die Veranstaltung.

Konferenz zur sozialen Dimension von Umwelt und Gesundheit

Umweltpolitik muss stärker als bisher den gesundheitlichen Nutzen in den Vordergrund stellen. Umweltpolitik ist gleichzeitig präventive Gesundheitspolitik. Dies hat auch die von Bundesumweltministerium (BMU) und Deutschem Gewerkschaftsbund (DGB) am 11. November 2008 gemeinsam veranstaltete Konferenz zum Thema „Die soziale Dimension von Umwelt und Gesundheit – Perspektiven für gesunde Arbeits- und Lebenswelten“ in Berlin verdeutlicht.

Die ökologische, soziale und ökonomische globale Krise fordert auch Arbeitnehmer, sich stärker in die Gestaltung der Arbeits- und Produktionsbedingungen zu beteiligen. Eine gesunde Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz haben deshalb auch aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit Vorrang – auch dazu kann EMAS einen Beitrag leisten.

Übrigens: das österreichische Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nennt sich bereits „Lebensministerium“ – ein deutlicher Hinweis auf den direkten Zusammenhang von Umwelt und Lebensqualität!



Weitere Informationen: „Umweltschutz ist Gesundheit. Was wir dafür tun“, BMU, Juli 2008. Erhältlich unter www.bmu.de

UGA

Die UGA-Geschäftsstelle: Mit voller Kraft voraus!

Nach einer mehrmonatigen Überbrückungsphase ist die UGA-Geschäftsstelle wieder vollzählig. Seit Oktober 2008 arbeitet Mario Lodigiani als Referent im Berliner Büro, im November kam dann auch der neue Geschäftsführer, Veit Moosmayer, dazu. Damit stehen wir Ihnen wieder in gewohnter Zahl zur Verfügung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Kontaktdaten der neuen Kollegen finden Sie unter:
www.uga.de/?warp=kontakt

LEHRE

Auszeichnung für Professorin Edeltraud Günther

An der TU Dresden leitete Prof. Edeltraud Günther die Einführung des Umweltmanagementsystems, welches seit 2003 nach EMAS validiert ist. Im Juni 2008 wurde sie mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis 2008, Kategorie Wissenschaft, ausgezeichnet.

RECHT

Erneuerbare Energien im Wärmebereich

Mit der Änderung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) zur Erreichung der Ziele im Meeseberg-Abkommen, wurde auch das Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) verabschiedet. Das EEG 2009 setzt als Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung bis 2020 auf 30 % zu erhöhen. Die Abnahmepflicht von EE bleibt bestehen, z. T. zu geänderten Konditionen. Stromintensive Unternehmen können sich auf Antrag von der Abnahme von EE befreien lassen. Voraussetzung hierfür ist ein bewerteter bzw. zertifizierter Energieverbrauch. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass Unternehmen mit einem Umweltmanagementsystem nach EMAS oder ISO 14001 diese Anforderung bereits erfüllen.

Mit dem so genannten Wärmegesetz (EEWärmeG) soll zudem für einen stärkeren Anteil Erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung von Gebäuden gesorgt werden. Ferner soll der Ausbau von Biokraftstoffen mehr als bisher auf die Minderung von Treibhausgasemissionen ausgerichtet werden.

Aktuelle Informationen: www.eeg-aktuell.de

Das neue EEG und der Umweltgutachter

Für Umweltgutachter eröffnet das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit der Novellierung ein neues Tätigkeitsfeld. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes am 01.01.2009 sind zur Erlangung von Preisaufschlägen für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen, Gülle und Kraft-Wärme-Kopplung (z.B. bei Biogasanlagen) Prüfungen erforderlich, die von Umweltgutachtern durchzuführen sind.

Informationen zur Zulassung als Umweltgutachter erteilt die DAU: www.dau-bonn-gmbh.de oder [info\[at\]dau-bonn.de](mailto:info[at]dau-bonn.de)

EMAS-REGISTER

Wir freuen uns, Organisationen begrüßen zu können, die seit August 2008 neu ins EMAS-Register eingetragen wurden:

Adelphi Consult GmbH, Berlin
Adelphi Research GmbH, Berlin
CVJM Landesverband Baden e.V., Kraichtal
E.ON Mitte Natur GmbH, Dillenburg-Oberscheld
Ev.-luth. Margaretengemeinde Voxtrup, Osnabrück
Evangelische Kirchengemeinde des guten Hirten Diersburg
Evangelische Kirchengemeinde Gemmingen
Evangelische Kirchengemeinde Markdorf
Evangelische Kirchengemeinde Owingen
Evangelische Kirchengemeinde Pfullendorf
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Rahden
Faurecia Abgastechnik GmbH, Rastatt
Flugtechnische Gemeinschaft Borstel-Hohneraden e.V.
Hubert Burda Media mit diversen Organisationsteilen, Ofenburg und München
Itzehoer Wasser-Wanderer e.V.
Katholische Landvolksschule Feuerstein, Ebermannstadt
Katholische Pfarrgemeinde Sankt Marien, Bonn
Ludwig Stocker Hofpfistererei GmbH Hauptstelle, München
Luftsportverein Südtondern e.V.
Modellfluggemeinschaft Dithmarschen e.V.
oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover
Reiterverein Concordia Dingerdonn u.U. e.V., Dingen
Schleswiger Kanu-Club „Haihabu“ e.V.
Segler-Vereinigung Heiligenhafen mit Schüler-Segel-Club Heiligenhafen e.V.
Stiftung Jugendhaus Burg Feuerstein, Forchheim
Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG Neubau-Vorhaben „Kraftwerk Moorburg“, Hamburg

JA ZUR NACHHALTIGKEIT:

EMAS an der Universität Tübingen

Das Rektorat der Eberhard Karls Universität Tübingen hat im August beschlossen, EMAS am Universitätsstandort einzuführen. Die Uni will damit eine Vorbildfunktion in Sachen Umweltschutz und



Umweltbewusstsein übernehmen und einen Prozess im Blick auf ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit einleiten. Vorrangig möchte die Uni ihren Energieeinsatz vermindern. Ein wichtiger Anstoß zur EMAS-Validierung kam von der Studierendeninitiative „Greening the University“. Mit großem Engagement setzt sich diese Initiative für die Entwicklung zu einer nachhaltigen Hochschule ein. Unterstützung bei der EMAS-Validierung erhält die Universität durch das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Weitere Informationen: Pressemitteilung der Uni Tübingen: www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/pm/pm2008/pm-08-113.html
Studieninitiative „Greening the University“: www.greening-the-university.de

TERMINE

EUROPEAN COMMISSION CONFERENCE ON EMAS REGISTRATION AND VERIFICATION – BARRIERS TO ACCESS BY SME'S

15. Dezember 2008 - Options, solutions and challenges - A debate with the external auditors and verifiers, Brüssel – Belgien

http://ec.europa.eu/environment/emas/news/events_en.htm

CEP® CLEAN ENERGY POWER 2009

29.-31. Januar 2009 - Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien & energieeffizientes Bauen und Sanieren, Stuttgart

<http://www.cep-expo.de>

BEYOND KYOTO: ADDRESSING THE CHALLENGES OF CLIMATE CHANGE

5.-7. März 2009 – Internationaler Kongress zum Klimawandel und seiner Herausforderungen, Aarhus - Dänemark

<http://www.klima.au.dk/dk/forside/konferencebeyondkyoto-conferenc>

2. ARENA FÜR NACHHALTIGKEIT

21.-19. März 2009 – Zukunfts-Kongress für Mittelstand und Familienunternehmen, Zeulenroda

<http://www.nachhaltigkeitsarena.de>

FAIR HANDELN 2009

02.-05. April 2009 - Internationale Messe für global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln, Stuttgart

<http://www.sez.de>

INTERNET

Online Portal Klimatech-Atlas

<http://www.klimatech-atlas.de>

Deutschlands Informationsportal zu Erneuerbaren Energien

<http://www.unendlich-viel-energie.de>

Interaktives Online-Tool Weltkarte der Klimapolitik

<http://weltkarte-der-klimapolitik.econsense.de>

IMPRESSUM

EMAS Aktuell Nr. 18/Nov. 2008, ISSN 1860-5516

Herausgeber:

Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses
Veit Moosmayer (v.i.S.d.P.)
Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
Tel: +49 (0) 30 297732-30, Fax: -39
newsletter@uga.de, www.uga.de, www.emas.de



Redaktion:

Esther Kraft, Redaktionskreis des UGA
Redaktionsschluss: November 2008
Layout/Satz: LayoutManufaktur

Bezug:

EMAS Aktuell ist unter www.uga.de im Download erhältlich bzw. kann über newsletter@uga.de im Abo als PDF bestellt werden.